



MARMOTA

Bastard Raigras (4n)

Lolium x hybridum Hausskn.

Wissenswertes

MARMOTA ist ein Bastard-Raigras mit englisch Raigras Eigenschaften. In den Sommeraufwüchsen bildet MARMOTA nicht mehr ährentragende Halme als typische Sorten von Englischem Raigras. Deshalb ist sie im Sommer noch wesentlich besser verdaulich als all unsere anderen Sorten von Bastard-Raigras. Auch die Ausdauer sticht gegenüber den bisher bekannten Raigräsern hervor. Marmota wurde 1998-2000 auch im Sortiment der Englischen Raigräser mitgeprüft und erzielte mit Abstand die höchsten Erträge. Bei reiner Schnittnutzung könnte Marmota anstelle von Englischem Raigras in Gras-Weissklee-Mischungen eingesetzt werden.

Abstammung

Ausgangsmaterial

Kreuzungen zwischen 4n Italienischem Raigras (LIPO) und 4n Englischem Raigras aus Schweizer Oekotypen. Selektion zum Polycross aufgrund geringer Blattbreite.

Zuchtgartensaatgut M0

Polycross 1991 (G9134) mit 6 Klonen.

Literatur

Frick R., Mosimann E., Suter D., Hirschi H.-U., 2010. Bastard-Raigras und Wiesen-Fuchsschwanz: Sortenversuche 2007 bis 2009. Agrarforschung Schweiz 1(9), 334-339
Suter D., Briner H.-U., Mosimann E., Jeangros B., Stévenin L., 2005. Sortenversuche mit Italienischem und Bastard-Raigras. Agrarforschung 12(6), 242-247

Sortenprüfung

Stand in der Schweiz

Auf der Liste der empfohlenen Futterpflanzen seit 2005

Stand im Ausland

FR (Vertretung: Semences Vertes)
NL, LU, AT

Agronomische Eigenschaften

Resultate der offiziellen Schweizer Sortenprüfung 2007-2009
(Frick et al. 2010)

	MARMOTA	Mittel
Ertrag	3.9	4.3
Güte, allg. Eindruck	4.8	4.7
Jugendentwicklung	4.3	4.0
Konkurrenzkraft	4.7	4.8
Ausdauer	4.7	5.1
Resistenz gegen Auswinterung	5.1	5.1
Resistenz gegen Blattkrankheiten	3.3	3.2
Resistenz gegen Bakterienwelke	1.6	2.2
Verdauliche organische Substanz	5.3	5.1
Indexwert (Gewichteter Durchschnitt aller Noten)	4.2	4.3

Notenskala 1=sehr hoch bzw. sehr gut; 9=sehr niedrig bzw. sehr schlecht
Ertrag Mittel von 4 Versuchsstandorte über 2 Jahre
Mittel Mittel der Vergleichssorten

Sortenbeschreibung nach UPOV-Prüfungsrichtlinien

DHS Prüfung in Scharnhorst, BSA (DE), 2002-2004

UPOV Nr.	Merkmal	Ausprägung	Note
1	Ploidie	tetraploid	4
3	Neigung zur Bildung von Blütenständen (ohne Vernalisation)	sehr gering bis gering	2
5	Blatt: Farbe im Aussaatjahr	mittelgrün bis dunkelgrün	6
8	Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände (nach Vernalisation)	sehr früh	1
10	Fahnenblatt: Länge	lang	7
11	Fahnenblatt: Breite	breit	7
12	Halm: Länge des längsten Halms einschliesslich Blütenstand	lang bis sehr lang	8

